

PROGETTO INTERVENTO DIDATTICO

Specializzanda: Sabrina Denti
Tutor: Prof.ssa Anna Goio
Supervisore: Gabriella Vettori

Liceo Antonio Rosmini Trento

UNTERRICHTSPLANUNG/Stundenbild

UNTERRICHTSPLANUNG/Stundenbild		
Gruppe: Schüler des dritten Jahres einer Oberschule	Datum: 30-31 Januar 1-4-6-7-8 Februar	Niveau: A2
<p>Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Das Thema Freundschaft durch verschiedene Textsorten einführen (<i>Erzählung</i> „Der wiedergefundene Freund“, <i>Gedicht</i> „Einen Freund musst du suchen wie nichts auf der Welt“, <i>Lied</i> „Du bist wie Musik“ (siehe Anhand) - Kreatives Schreiben als Mittel zum Ausdruck der Gedanken und Gefühle 		
LERNZIELE		
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensnahe Auseinandersetzung mit bedeutsamen Themen (bzw. Freundschaft) • Kreatives Schreiben einüben • Thema Freundschaft und den entsprechenden Wortschatz vertiefen und erweitern • Wortschatz erarbeiten, um das freie Schreiben zu ermöglichen (Klassenarbeit mit einer Vorbereitung zu Hause: Brief oder Tagebucheintragung. Hierfür überlegen sich die Schüler vorab zu Hause, welche Inhalte in den Brief/ in die Tagebucheintragung aufgenommen werden sollen. In der Klasse entscheiden sie dann allein Inhalt und Gestaltung ihrer Briefe/Tagebucheintragungen.) • Interaktion durch Partnerarbeit und Gruppenarbeit fördern • Ein selbstständiges und verantwortungsbewusstes Handeln der Schüler ermöglichen • Produktiv und aktiv mit den Texten umgehen können (verschiedene Übungs-Lerntypologie bieten: Fragebogen, Interview, Gedicht) 		
<p>Theoretische Begründung in Stichworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktivierung des Spracherwerbs durch das Tun (Lernprozess statt Lernprodukt) 2. Realitätsbezug: Alltagsthema - Freundschaft 3. Lerninhalte: authentisches Material als Mittel zum Lernen (konkrete Gegenstände, Bilder benutzen, um die Neugierde zu wecken) 4. Geschriebene Sprache: neue Texte erfinden 5. Lehrer als Regisseur und Beobachter der Lernaktivitäten 6. Schülerzentrierter Unterricht 7. Paar/Gruppenarbeit als Mittel zu: <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung der Lernerautonomie - Entwicklung der Lernerverantwortung - Motivation - Sozialisation 8. Transparenz bzw. der „didaktische Vertrag“(Evaluation) 9. Text statt einzelne Sätze 		
ARBEITSMITTEL		
Lehrperson	Schüler	
<ul style="list-style-type: none"> • Kärtchen zur Hilfe der Partner-und Gruppenbildung • Weiße und bunte Blätter • Fotos • Plakate 	<ul style="list-style-type: none"> • Kärtchen • Weiße und bunte Blätter • Arbeitsblätter • Plakate 	

<ul style="list-style-type: none"> • Transkription des Textes (<i>Der wiedergefundene Freund</i>) • Transkription des Gedichts • Konkrete Gegenstände • Arbeitsblätter • Overhead Projektor • Kassette/CD, Kassettenrecorder/CD Player • Transkription des Lieds • Tesafilm, Schere, Klebstoff • Taschen 	<ul style="list-style-type: none"> • Transkription des Textes (<i>Der wiedergefundene Freund</i>) • Transkription des Gedichts • Transkription des Lieds • Bunte Stifte • Schere • Klebstoff
--	---

STUNDENVERLAUF			
Zeit	Arbeitsanweisungen, Lehrer-Impulse	Methode	Anmerkungen
3'	Einstieg über die mündlichen Anweisungen des Ablaufs des Unterrichts.	<i>Frontal</i>	
5'	Aufwärmungsphase: Bewegungsspiel: die Schüler spielen eine Situation, ohne die Sprache zu benutzen. Anweisung der Lehrperson: Geht als ob ihr Freunde seid...Die Schüler entspannen sich und gehen sie umher, als ob sie in einem Freundkreis sind. Sie haben die Aufgabe, nur mit Gestik darzustellen, was für sie typisch für Freundschaft ist.	<i>Als Entspannung, die Klasse als Gruppe, individuell</i>	Die Tische und die Stühle werden an die Wand gerückt, um eine große freie Fläche zur Verfügung zu haben. Die Bewegung und die Gestik eignen sich zum „Aufwärmen“ am Anfang des Unterrichts. Jeder Schüler soll sich als Freund verhalten und eine „Darstellung“ der Freundschaft den anderen zeigen.
10'	Hypothesen bilden- Vorkenntnisse der Schüler durch einen Brainstorming aktivieren und mobilisieren. -Verteilen der Kärtchen	<i>In Plenum, auf ein Plakat wird ein Wortigel um das Schlüsselwort „Freundschaft“ geschrieben</i>	Die Lehrperson schreibt das Wort Freundschaft auf ein Plakat, das an der Wand aufgehängt ist. Jeder Schüler/Jede Schülerin bekommt ein Kärtchen. Er/Sie klebt das an das Plakat. Um eine aktive Teilnahme zu animieren, können die Schüler Verben, Substantive oder Adjektive schreiben, die mit dem Wort Freundschaft zu tun haben. Das Plakat bleibt an der Wand, damit dieser Wortschatz auch eine Hilfe zum freien Schreiben sein kann.
10'	Präsentationsphase: Einstieg in das Thema Freundschaft- einen Satz ergänzen. Gruppenbildung entsteht nach dem Kriterium: Farbe (19 Schüler, fünf Gruppen: die rote Gruppe, die gelbe Gruppe, die braune Gruppe, die blaue Gruppe und die grüne Gruppe). Jede Gruppe bekommt ein buntes Blatt, wo nur ein Satzanfang aufgeschrieben ist (Ein Freund...). Innerhalb der Gruppe soll der Satz ergänzt werden.	<i>Gruppenarbeit, schriftlich</i> <i>in Plenum</i>	Die Lehrperson hat Zettel vorbereitet, auf denen Farben notiert sind (rot, gelb, braun, blau und grün). Sie verteilt die Zettel. Alle roten/ gelben/ braunen/ blauen/grünen Karten bilden eine Gruppe zusammen . Jede Gruppe führt den Satzanfang mit einem anderen Satz zu Ende. Die Schüler lesen ihre Sätze laut vor und die bunte Blätter werden danach auf das Plakat geklebt.

20'	<p>Semantisierungsphase: Assoziationen zu Bildquellen äußern und verschriftlichen - an der Tafel sind Fotos geklebt, die verschiedene Arten von Freundschaften darstellen (zwischen Kindern, zwischen Brüdern, zwischen Mädchen, mit den Tieren usw.). Nach fünf Minuten werden die Fotos umgedreht.</p>	<p><i>Paarweise (zwei Paare innerhalb der Gruppen - die fünfte Gruppe arbeitet zu dritt), schriftlich, Vermutungen äußern</i></p>	<p>Jedes Paar beobachtet die Bilder, sammelt die Ideen, macht einige Notizen (Stichwörter) und findet einen passenden Titel zu jedem Bild. (Beispiele von eventuellen Fragen von der Seite der Lehrperson: wie alt sind die Personen?, wo sind sie?, woran denken sie ? oder worüber sprechen sie?, sind diese Personen Verwandte, Freunde oder nur Bekannte?). Jedes Paar ist frei, seine Assoziationen über die Bilder zu äußern.</p>
=1h	<p>Die Schüler haben die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu Hause zu revidieren.</p>		
5'	<p>Plenardiskussion: die Schüler vergleichen, diskutieren, begründen ihre Ergebnisse und sie tragen sie im Plenum vor (alles was ihnen über die Fotos eingefallen ist).</p>	<p><i>In Plenum, Austauschung</i></p>	<p>Jedes Paar stellt ihre Ergebnisse vor und eine Diskussion folgt. Wenn die Schüler neue Begriffe oder Eigenschaften geschrieben haben, sollen sie den Assoziogramm mit ihren Wörtern ergänzen und erweitern (mit einem bunten Stift). Die Fotos bleiben an der Wand und dienen als Inspiration für den Fragebogen.</p>
10'	<p>Übungsphase: Verteilen der Kärtchen- jedes Paar schreibt drei Adjektive, die zu einem guten Freund passen sollten.</p>	<p><i>PA Paarweise (mit dem Partner auf der Rechten), schriftlich, jeder Schüler setzt sich seinem Partner gegenüber, Blickkontakt,</i></p> <p><i>Frontal</i></p>	<p>Die Schüler bekommen Zeit, um sich Adjektive für Freunde auszudenken. Wenn sie einen Adjektiv nicht kennen, ist Aufgabe der Lehrperson, das Wort zu erklären (möglicherweise kein Italienisch).</p> <p>Die Schüler diktieren danach ihre Liste und die Lehrperson schreibt die Adjektive an die Tafel (wo noch die Fotos sind).</p>
5'	<p>Suchrätsel lösen- die Schüler sollen Verben finden, die für Freundschaft wichtig sind.</p>	<p><i>PA, (mit dem Partner auf der Linken), Partnerwechsel</i></p>	<p>In dem Kasten sind sieben Verben versteckt, die in einer Freundschaft wichtig sind. Die Schüler sollen alle Verben finden (siehe Arbeitsblatt).</p>
20'	<p>Produktionsphase: Einen Fragebogen zum Thema Freundschaft in Gruppen erarbeiten (vier Fragen). Gruppenbildung nach dem Kriterium: Hausnummer. Die Schüler stellen sich in eine Reihe: die ersten Hausnummern bilden eine Gruppe usw., damit am Ende fünf Gruppen sind.</p>	<p><i>Gruppenarbeit</i></p>	<p>Jede Gruppe bereitet einen Fragebogen vor. Die Fragebogen sollen kreativ und originell sein. Die Schüler sollen den Wortschatz benutzen, den sie schon kennen aber es wäre schön, dass sie auch die neuen eingeführten Begriffe zum Thema Freundschaft verwenden.</p>

10'	Abschlussphase: Präsentation der Fragebogen	<i>In Plenum, die Schüler setzen sich in einen Kreis und jede Gruppe kommt in die Mitte</i>	Die Schüler lesen ihre Fragebogen laut vor und sie kleben sie auf ein buntes Plakat.
=1h			
5'	Aufwärmungsphase: die Lehrperson schreibt den Titel der Erzählung (<i>Der wiedergefundene Freund</i>) an die Tafel.	<i>In Plenum, Lehrer als Moderator</i>	Die Schüler spekulieren über die Bedeutung der Überschrift und äußern ihre unterschiedlichen Erwartungen und Einstellungen.
10'	Präsentationsphase: Einstieg in die Textarbeit: die Schüler wissen nicht, welche Textpassagen sie bekommen werden. Die Lehrperson liest nur den ersten Satz vor. Gruppenbildung nach dem Kriterium: Nummer. -Verteilen der Blätter	<i>Frontal</i> <i>Gruppenarbeit, schriftlich, Vorkenntnisse mobilisieren</i>	Die Lehrperson hat Zettel vorbereitet, auf denen Zahlen notiert sind. Sie verteilt die Zettel. Alle Schüler mit der Nummer 1 finden sich zusammen, alle mit der Nummer 2, usw. Die Schüler überlegen, worum es im Text geht und wie der Satz zu Ende geführt werden kann. Die Schüler kleben ihre Blätter auf ein Plakat und sie lesen ihre Vorschläge laut vor. Es wird im Sinne eines Wettbewerbs gedacht um zu sehen, welche Gruppe den originellsten und glaubwürdigsten Vorschlag gemacht hat.
3'-4'	Semantisierungsphase: Verteilen des Textes-die Schüler lesen drei Textpassagen von der Erzählung (authentisches Material).	<i>Individuelle Phase Einzelarbeit</i>	Die Schüler werden eingeladen, den Text innerhalb von 3-4 Minuten, mindestens zweimal durchzulesen. (<i>Kursorisches Lesen</i>)
5'	Arbeitsanweisungen zum globalen inhaltsorientierten Lesen: was habt ihr verstanden? Informationsaustausch: die Schüler tauschen in Paaren alle Informationen aus und sie tragen zusammen, was sie global vom Inhalt verstanden haben.	<i>PA, paarweise (mit dem Partner auf der Linken), mündlich</i>	
5'	Wörter unterstreichen	<i>paarweise, (mit dem Partner auf der Rechten) Partnerwechsel</i>	Die Schüler lesen individuell den Text wiederum aufmerksam durch. In Paaren unterstreichen sie 6 bis 10 Wörter, die semantisch eng mit dem Thema Freundschaft verbunden sind.
5'	Plenardiskussion- die Schüler diktieren die Wörter der Lehrperson. Die Lehrperson schreibt sie auf das Plakat, wo die Schüler kreativ mit dem Inhalt	<i>In Plenum</i>	Die Wörter werden im Plenum diskutiert.

<p>gearbeitet haben.</p> <p>15‘</p> <p>=1h</p>	<p>Abschlussphase/ Produktionsphase: den Prosatext durch ein geeignetes Interview ergänzen. Die Schüler stellen sich vor, dass die zwei Protagonisten der Erzählung in der Klasse sind. Gruppenbildung entsteht nach dem Kriterium: alphabetische Ordnung.</p>	<p><i>Gruppenarbeit, schriftlich</i></p>	<p>Die Schüler bekommen ein Blatt und sie erstellen ein schriftlich fixiertes Interview. Das Thema Freundschaft wurde zuerst erraten und jetzt weitergeführt. Die Interviews werden von der Lehrperson gesammelt.</p>
<p>3‘</p>	<p>Einstieg über die mündlichen Anweisungen des Ablaufs des Unterrichts.</p>		
<p>5‘</p>	<p>Präsentationsphase: Das Gedicht unterbreiten. Die Lehrperson hat einen Overhead Projektor zur Verfügung und zeigt nur den Titel des Gedichts, während der Text mit einem Blatt Papier abgedeckt wird.</p>	<p><i>Frontal</i></p>	<p>Die Lehrperson präsentiert nur den Titel des Gedichts.</p>
<p>5‘</p>	<p>Hypothesenbildung der Schüler anregen</p>	<p><i>Paarweise (jeder Schüler dreht sich um), zuerst eigene Meinung dem Partner mitteilen und dann in Plenum erörtern</i></p>	<p>Die Schüler versuchen vom Titel zu verstehen, worum es im Gedicht geht. Sie sollen Vermutungen über den Inhalt des Gedichts äußern.</p>
<p>10‘</p>	<p>Die Lehrperson liest den Beginn eines Satzes vor.</p> <p>Hypothesenbildung mit Kärtchen: die Schüler bekommen ein Kärtchen: sie schreiben den Satzanfang und sie führen ihn mit einem anderen Satz zu Ende.</p>	<p><i>Frontal</i></p> <p><i>Zu zweit (Partnerarbeit - mit dem selben Partner der vorherigen Aktivität): zuerst mündlich und dann schriftlich</i></p>	<p>Die Schüler erraten, wie der Satz ergänzt werden kann und sie schreiben ihre Lösung auf die Rückseite. Jedes Paar klebt das Kärtchen auf ein Plakat.</p>
<p>5‘</p>	<p>Verteilung des Gedichts: die Schüler bekommen den Text.</p> <p>Stilles und autonomes Lesen</p>	<p><i>Frontal</i></p> <p><i>Individuelle Phase(Einzelarbeit)</i></p>	<p>Bis jetzt haben die Schüler spielerisch dem Text genähert.</p> <p>Die Schüler lesen individuell das Gedicht.</p>

5'	<p>Informationsaustausch. Die Schüler tragen zusammen, was sie global vom Inhalt des Gedichts verstanden haben.</p> <p>-Unterstreich von Schlüsselwörtern</p>	<p><i>Zu zweit (Partnerarbeit- mit dem Partner auf der Linken)-mündlich</i></p> <p><i>Paarweise schriftlich</i></p>	<p>Die Schüler tauschen sich die Informationen aus.</p> <p>Die Schüler unterstreichen Stichwörter.</p>
10'	<p>Gruppenbildung: Leitfragen stellen. In Gruppen bekommen die Schüler ein Kärtchen mit der Aufgabe, eine W-Frage zu beantworten. Gruppenbildung entsteht nach dem Kriterium: Wörter zum Thema Freundschaft (Freunde, Spaß, Treffpunkt, Ausflug, Träume).</p>	<p><i>Gruppenarbeit, diese Fragen werden als schriftliche Übung bearbeitet</i></p>	<p>Die Lehrperson hat Zettel vorbereitet, auf denen Wörter zum Thema Freundschaft notiert sind. Sie verteilt die Zettel. Alle Schüler mit dem selben Wort finden sich zusammen. Die Schüler beantworten die W-Fragen, z.B. wer steht im Mittelpunkt, was ist das Hauptthema , wie ist die Stimmung des Gedichts, wo findet sich die Hauptperson...usw.</p>
5' =1h	<p>Mündliche Wiederholung der Antworten durch die Lerner.</p>	<p><i>In Plenum</i></p>	<p>Die Lehrperson macht eine gesamte Korrektur (Fragen und Hypothesen mit Kärtchen). Alle Kärtchen werden auf das Plakat geklebt.</p>
20'	<p>Semantisierungsphase: Lernen in Stationen: die Lehrperson bildet Gruppen und auf den einzelnen Stationen werden verschiedene Arbeitsaufträge angeboten. Ingesamt sollte jede Übung nicht mehr als fünf Minuten dauern. Gruppenbildung entsteht nach dem Kriterium der vorherigen Aktivität.</p>	<p><i>Gruppenarbeit schriftlich, Arbeitsblätter austeilen</i></p>	<p>Die Schüler sollen in Gruppen an verschiedenen Stationen arbeiten. Die Reihenfolge der Stationen sollen sie selbst wählen. Station 1: das Gedicht wird in Streifen geschnitten und die Schüler haben die Aufgabe, die einzelnen Zeilen in die richtige Reihenfolge zu bringen; Station 2: eine Richtig/falsch Übung; Station 3: die Schüler streichen die Wörter aus, die nicht gut zum Gedicht passen; Station 4: Rätsel: die Schüler schreiben so viele Wörter wie möglich auf, die mit den Buchstaben des Wortes „Freund“ beginnen.</p>
10'	<p>Plenardiskussion: die Schüler vergleichen, diskutieren, begründen ihre Ergebnisse und sie tragen sie im Plenum vor.</p>	<p><i>In Plenum, Informationsaustausch, Lehrperson als Moderator</i></p>	<p>Jede Gruppe stellt ihre Ergebnisse vor und es folgt eine Diskussion. Es wird im Sinne eines Wettbewerbs verglichen: die Gruppe, die die meisten Arbeitsaufträge richtig gelöst hat, hat gewonnen. Dann werden die Ergebnisse auf dem Plakat festgehalten.</p>

5'	<p>Übungsphase: den Titel eines Gedichts erfinden. Das Klassenzimmer wird verdunkelt. Im Hintergrund spielt eine Kassette sehr leise Musik (<i>Du bist wie Musik</i>). Gruppen bilden: die Lehrperson bildet vier Gruppen (nach dem Zufallsprinzip). Die Lehrperson steckt konkrete Gegenstände(Fotos, Kerzen, Bilder, Blumen, Rosenblätter, Kassetten, Briefe, Postkarten usw.) in eine Tasche. Ein Schüler pro Gruppe zieht einen Gegenstand aus.</p>	<p><i>Individuelle Phase(vier Schüler), Gegenstände fischen</i></p>	<p>Die vier Schüler schließen die Augen und ziehen vier Gegenstände aus, während alle die schöne Atmosphäre genießen. Diese Gegenstände werden danach die Titel einiger erfundenen Gedichte. Die Schüler werden danach kreativ mit dem Titel umgehen.</p>
10'	<p>Verteilung der Kärtchen. Die Lehrperson verteilt die Kärtchen.</p>	<p><i>Paarweise (zwei Paare innerhalb der Gruppen)</i></p>	<p>Die Schüler sollen mit den Wörtern des Wortigels(erste Stunde) einen Satz schreiben. Jedes Paar sucht sich ein Wort und bildet einen Satz. Alle Sätze werden auf Kärtchen geschrieben und in eine Tasche gesteckt.</p>
=1h	<p>Produktive Phase: ein eigenes Gedicht zum Thema Freundschaft erfassen. Nach dem Zufallsprinzip zieht ein Schüler fünf Sätze aus der Tasche aus. Die Lehrperson bildet fünf neue Gruppen und die Schüler sollen ein kurzes Gedicht mit diesen Sätzen schreiben (max. vier Zeilen). Gruppenbildung nach dem Kriterium: Verben zum Thema Freundschaft (telefonieren, lachen, helfen, feiern, tanzen). Konstruktion eines Plakates mit den Gedichten</p>	<p><i>Gruppenarbeit, Kreatives Schreiben</i></p>	<p>Die Lehrperson hat Zettel vorbereitet, auf denen Verben zum Thema Freundschaft notiert sind. Sie verteilt die Zettel. Alle Schüler mit dem selben Verb finden sich zusammen. Alle Textgedichte werden auf ein großes Plakat aufgeschrieben aber einige Wörter, die man mit einer Zeichnung ersetzen kann, werden absichtlich ausgelassen (siehe die folgende Aktivität).</p>
	<p>Zeichnungen vorbereiten (max. drei): jede Gruppe fertigt drei Zeichnungen des eigenen Gedichts an.</p>	<p><i>Gruppenarbeit</i></p>	<p>Jedes Gedicht soll in einigen Zeichnungen umgesetzt werden. Alle Zeichnungen werden danach mit einem Blatt Papier abgedeckt.</p>
10'	<p>Präsentation der Zeichnungen: die Schüler sollen mündlich erraten, welcher Gruppe die Zeichnungen gehören. Wer richtig erraten hat, kann an Stelle von Lücken die Zeichnungen auf das Plakat kleben.</p>	<p><i>In Plenum für alle fünf Gruppen</i></p>	<p>Jetzt können alle Schüler die Zeichnungen anschauen.</p>
5'	<p>Abschlussphase: Aktive Phase mit Entspannung-Als Spaß wird ein Lied (<i>Du bist wie Musik</i>) über das Thema Freundschaft gehört. Die Tische und die Stühle</p>	<p><i>In Plenum, die Schüler setzen sich in einen Kreis</i></p>	<p>Alle singen eine Strophe des Liedes. Jede Gruppe bekommt eine Liedstrophe. Während des Hörens soll die Gruppe mit der</p>

=1h	werden an die Wand gerückt, um eine große freie Fläche zur Verfügung zu haben.	<i>Vier Gruppen (Gruppenbildung nach dem Kriterium alphabetische Ordnung)</i>	Hörens soll die Gruppe mit der gesungenen Liedstrophe aufstehen und mitsingen. Kriterien der Liedauswahl: <ul style="list-style-type: none"> - Lied, das Spaß macht und motiviert - Themen/Inhalte, die dem Schüleralter entsprechen - Lied mit geeignetem Rhythmus - Lied mit Refrain

Progetto Intervento Didattico

Tedesco 45/A- 46/A

Tirocinante

Denti Sabrina

Scuola

Liceo Antonio Rosmini Trento

Classe

3sE

Livello

A2

Argomento

- Ampliamento della conoscenza dei campi semantici relativi all'amicizia e alle relazioni interpersonali,
- Attività di produzione libera scritta il cui prodotto tangibile si identifica soprattutto nell'arricchimento lessicale,
- L'input è ricco e differenziato e le attività di produzione scritta di lingua straniera si svolgono preferibilmente in un contesto libero.

Motivazione della scelta

La scelta di tale tematica risponde agli interessi degli adolescenti orientati a considerare le amicizie come fondamentali nella loro crescita. Tale intervento sfrutta materiali autentici potenzialmente interessanti o divertenti che possono motivare gli studenti ad una partecipazione attiva. Esso vuole essere tuttavia un invito a riflettere sul valore di questo sentimento, distinguendone le caratteristiche e gli aspetti fondamentali. Calarsi nella quotidianità permette agli studenti di interiorizzare meglio le conoscenze.

Obiettivi minimi stabiliti

Come principio fondamentale si mira ad offrire agli studenti un'intensa esposizione alla lingua autentica in tutta la sua complessità (*principio di ricchezza dell'input* attraverso alcune foto, una pagina di romanzo, una poesia, una canzone). L'obiettivo principale è quello di guidare gli studenti ad esprimersi in modo creativo nella produzione scritta in cui gli stessi elaboreranno quanto è loro possibile in quel momento (elementi e strutture già noti, alcuni elementi e strutture nuovi recepiti

e compresi durante le varie fasi di lavoro grazie a condizioni contestuali favorevoli che contribuiranno all'avanzamento del processo di acquisizione).

Durata

6 ore + 1 ora di verifica in classe (25') e feedback (15') da parte della classe sulle attività didattiche proposte

Metodologia adottata

Il rispetto degli stili e dei bisogni individuali nell'apprendimento si realizza sia chiedendo l'attiva partecipazione degli studenti sia alternando il più spesso possibile le tecniche didattiche e limitando il ruolo dell'insegnante ad alcune funzioni specifiche. Nello stesso tempo, viene promossa la cooperazione all'interno del gruppo studenti (introduzione del lavoro di coppia e di gruppo attraverso cui il singolo può giovare del sostegno e della consulenza dei colleghi). Dall'incontro dei diversi contributi deriva un'eterogeneità che risulta di arricchimento per tutto il gruppo. Gli studenti sperimentano un allentamento di tensione quando si accorgono di poter mettere in comune con diverse persone in modo informale le proprie conoscenze ed insicurezze. Questo fattore viene sfruttato adeguatamente variando spesso la formazione delle coppie e dei gruppi. La decisione su come si debbano formare effettivamente le coppie o i gruppi viene lasciata al caso (facendo la conta, seguendo l'ordine alfabetico, utilizzando cartoncini su cui vengono indicati numeri, colori, ecc.) o ai desideri degli studenti (la scelta tenderà a privilegiare comunque gruppi eterogenei). L'insegnante sarà attenta al lavoro svolto dagli studenti e nel momento in cui verrà richiesto un aiuto, la stessa insegnante sarà disponibile a chiarire i termini o le difficoltà che di volta in volta si presenteranno durante le diverse fasi di lavoro.

Materiali e strumenti utilizzati

- Foto
- Cartelloni
- Cartellini colorati
- Fogli di lavoro
- Fotocopie della pagina di romanzo, della poesia e della canzone
- Pennarelli colorati, colla, forbici
- Oggetti vari
- Lettore CD, CD, proiettore

Percorso didattico/ Svolgimento dell'attività:

Prima ora/ Seconda ora:

Fase di riscaldamento: nella classe vengono spostati tutti i banchi e le sedie in modo da avere a disposizione un'ampia area in cui ci si possa muovere. Senza utilizzare le parole, gli studenti devono camminare nell'aula e, attraverso la gestualità, mostrare che ci si trova in una cerchia di amici e manifestare il loro essere amici.

Fase della motivazione/Creare ipotesi linguistiche/ Brainstorming con attivazione delle preconcoscenze : in questa fase inizialmente plenaria l'insegnante provvede a scrivere su di un cartellone la parola amicizia. Gli studenti, poi, riceveranno un cartellino colorato su cui scriveranno singolarmente verbi, sostantivi e aggettivi legati al termine amicizia. Tale fase permette di mobilitare le conoscenze degli studenti e di portarle in superficie. A turno, ognuno di loro dovrà attaccare il foglietto sul cartellone che non verrà mai tolto dalla parete perchè indispensabile nell'attività di produzione libera creativa.

Fase della globalità: in questa fase gli studenti, dopo aver ricevuto a gruppi un cartoncino colorato con scritto: Un amico ..., dovranno all'interno del gruppo completare la frase o commentarla. L'insegnante ha a disposizione dei cartoncini su cui sono indicati alcuni colori. I foglietti vengono distribuiti agli studenti che provvederanno a formare i gruppi in base ai colori simili (cinque gruppi). Le frasi verranno poi lette ad alta voce e i cartoncini colorati verranno incollati sul cartellone precedente.

Fase della fissazione: alla lavagna l'insegnante appende alcune foto che rappresentano diversi tipi di amicizia. Gli studenti hanno tempo cinque minuti per osservarle attentamente. In seguito l'insegnante girerà le foto. Gli studenti lavorano a coppie da due (si formano due coppie all'interno del gruppo di lavoro precedente; il gruppo formato da tre persone lavora insieme). Sulla base delle foto appena viste gli studenti individuano e discutono le ipotesi proposte da ciascun partner di lavoro, cercando soluzioni appropriate da collegare alle immagini proposte. Per iscritto annoteranno alcune parole chiave riferite alle foto e cercheranno insieme di trovare un titolo adatto per ciascuna foto.

Fase plenaria di discussione: gli studenti propongono le loro idee e giustificano le loro scelte. Nel caso in cui qualche studente abbia individuato una parola che ancora non era stata scritta nella fase di attivazione delle preconcoscenze, provvederà ad aggiungerla con un pennarello colorato. Le foto rimangono alla lavagna perchè possono servire agli studenti nella fase di creazione di un questionario personalizzato sull'amicizia.

Fase dell'esercizio: in questa fase gli studenti lavorano a coppie (con il compagno alla propria destra) e su cartellini colorati scrivono tre aggettivi che per loro sono adatti a definire un buon amico. In questa fase le spiegazioni vengono fornite

dall'insegnante per mezzo di sinonimi, definizioni o esempi nella lingua straniera (con l'utile sostegno della mimica, se necessario). Poi su dettatura degli studenti, l'insegnante scrive alla lavagna accanto alle foto le liste di vocaboli. Come seconda tipologia di esercizio gli studenti devono sempre a coppie, ma questa volta cambiando il partner precedente (con il compagno alla propria sinistra), risolvere un cruciverba in cui sono da individuare sette verbi indispensabili quando si parla di amicizia. Tali esercizi sono fondamentali in quanto, oltre alle conoscenze previe, gli studenti hanno la possibilità di ampliare il loro lessico scoprendo nuove parole e di utilizzarle nella fase di produzione successiva. Con la collaborazione a due gli elementi nuovi vengono scoperti più facilmente.

Fase produttiva: gli studenti vengono invitati dall'insegnante a disporsi in fila secondo l'ordine dei numeri civici. A gruppi (cinque) gli studenti devono creare un questionario personalizzato sull'amicizia utilizzando sia il lessico a loro disposizione sia le parole recepite durante le due ore di lezione trascorse.

Fase conclusiva: il gruppo che a turno presenta il suo questionario si mette al centro della classe, mentre gli altri si dispongono a cerchio. I questionari verranno poi incollati su di un cartellone colorato.

Terza ora:

Fase della motivazione: l'insegnante scrive alla lavagna il titolo di un romanzo: **L'amico ritrovato**. Gli studenti hanno la possibilità di formulare ipotesi riguardanti il significato del titolo. L'insegnante scriverà alla lavagna tutte le informazioni, che su dettatura, verranno proposte.

Fase della globalità: l'ora prevede un'attività sul romanzo in questione. Gli studenti non sanno ancora quali siano le parti del romanzo che verranno loro distribuite. Per questo l'insegnante leggerà dal testo solo l'inizio della frase e gli studenti lavorano a gruppi e hanno il compito di concludere per iscritto la frase su di un cartellino. L'insegnante consegna agli studenti alcuni cartellini dove sono scritti i numeri da uno a cinque e gli studenti che sono in possesso dello stesso numero formano i vari gruppi. Chiaramente tale attività vuole motivare gli studenti a cercare la soluzione più vicina all'originale. I cartellini verranno poi incollati su un cartellone.

Fase della fissazione: gli studenti ricevono una fotocopia delle parti da leggere. Individualmente devono leggere il testo due volte consecutive. Poi a coppie (con lo studente alla propria sinistra) si scambiano le informazioni che sono riusciti ad estrarre dal testo (oralmente). In seguito le coppie vengono cambiate (con lo studente alla propria destra) e gli studenti dovranno sottolineare nel testo da sei a dieci parole che secondo loro sono strettamente legate alla tematica dell'amicizia (sentimenti o stati d'animo che i ragazzi trovano particolarmente significativi per caratterizzare una vera amicizia). Le parole

verranno poi, in fase plenaria, dettate all'insegnante che le scriverà sul cartellone in cui gli studenti avevano precedentemente lavorato in modo creativo alla conclusione della frase proposta dall'insegnante.

Fase conclusiva/ Fase di scrittura creativa: in questa fase gli studenti dovranno immaginare di avere i due protagonisti del romanzo in classe. Usando la loro creatività, dovranno cercare di produrre a gruppi (seguendo l'ordine alfabetico) una breve intervista ai due amici (5-6 domande).

Quarta/ Quinta/Sesta ora

Fase della globalità:

- Con l'ausilio del proiettore l'insegnante presenterà alla classe solo il titolo di una poesia mentre il testo verrà coperto con un foglio. In questo modo gli studenti, lavorando a coppie, sono invitati ad esprimere le loro ipotesi sul possibile contenuto della poesia. Ogni studente si volta e lavora con il compagno che è alle sue spalle;
- successivamente l'insegnante leggerà solo la frase iniziale della poesia e, sempre a coppie (con lo stesso compagno dell'attività precedente), gli studenti dovranno scrivere su un cartellino colorato l'inizio della frase e, sul retro, completarla seguendo la loro fantasia;
- Gli studenti ricevono il testo, lo leggono individualmente e dopo la lettura silenziosa, a coppie (con il compagno alla propria sinistra) si scambiano le informazioni che sono riusciti ad estrarre dal testo (oralmente) e sottolineano alcune parole chiave;
- L'insegnante invita gli studenti a rispondere a gruppi a domande riguardanti la comprensione globale della poesia. Questa volta l'insegnante distribuisce agli studenti dei cartoncini con alcune parole riguardanti l'amicizia: gli studenti che hanno le stesse parole formano cinque gruppi. Ogni gruppo riceve un cartellino con una domanda a cui rispondere. In una fase plenaria successiva l'insegnante propone una correzione globale delle risposte e della frase iniziale da completare e gli studenti attaccano i foglietti con le loro risposte su un cartellone.

Fase della fissazione:

- L'insegnante forma dei gruppi (secondo il criterio precedente) e ad ogni angolo della classe allestirà un percorso a quattro attività in cui gli studenti lavoreranno all'attivazione delle loro conoscenze e alla comprensione del testo poetico. Il docente organizza dei team works per far sì che gli alunni individuino, in modo collaborativo, il maggior numero di compiti da eseguire. (quattro stazioni con diverse tipologie di attività: sul primo banco vengono disposte alcune parti della poesia in ordine sparso che gli studenti provvederanno a sistemare correttamente, sul secondo banco gli studenti troveranno da eseguire un esercizio del tipo vero o falso, sul terzo banco ci sarà un foglio con alcune parole disposte casualmente e gli studenti dovranno cancellare le parole che secondo loro non hanno un

collegamento con la poesia, sul quarto banco ci sarà un foglio con la parola amico e gli studenti dovranno cercare e scrivere alcune parole che cominciano con le lettere corrispondenti alla parola amico);

- Nella fase plenaria i vari gruppi propongono i loro risultati e il gruppo che ha risposto più correttamente alle varie attività ha vinto.

Fase dell'esercizio/Produzione scritta libera:

- In questa fase gli studenti si preparano a lavorare in modo creativo. L'insegnante ha a disposizione una borsa in cui mette alcuni oggetti(fiori, candele, cartellini, cartoline, ecc.). L'insegnante forma dei gruppi (casuali) e una persona all'interno di ogni gruppo ha il compito di venire vicino alla cattedra e estrarre un oggetto dalla borsa. Tali oggetti diventeranno i titoli delle poesie che gli studenti dovranno produrre in seguito;
- L'insegnante distribuisce dei cartellini colorati e gli studenti lavorando a coppie (si formano coppie di lavoro all'interno del gruppo precedente) scelgono una parola del brainstorming iniziale (prima ora) e formano una frase. I cartellini vengono raccolti e collocati nella borsa;
- L'insegnante forma nuovi gruppi distribuendo agli studenti foglietti con verbi legati al tema dell'amicizia e a caso viene scelto uno studente che ha il compito di prendere dalla borsa cinque frasi. Con queste frasi gli studenti devono produrre una loro poesia breve (quattro righe). Ogni gruppo scrive la poesia su un piccolo cartellone, prestando attenzione ad alcune parole che volutamente non verranno scritte. Verranno lasciati alcuni spazi bianchi che successivamente saranno sostituiti da un disegno. Ogni gruppo preparerà tre disegni adatti alle loro poesie e li disporrà sulla cattedra coprendoli con dei fogli bianchi;
- Gli studenti hanno il compito di indovinare (a gruppi) a quale gruppo appartengono i disegni. Chi indovina può incollare i disegni al posto degli spazi bianchi.

Fase conclusiva di rilassamento: i banchi e le sedie vengono spostati ai lati. L'insegnante forma quattro gruppi seguendo l'ordine alfabetico. Ogni gruppo riceve una strofa di una canzone **Du bist wie Musik**. L'insegnante aziona il registratore e durante l'ascolto i vari gruppi dovranno alzarsi e cantare ogni volta che sentono la loro strofa.

Modalità di verifica

L'intervento prevede una valutazione complessiva dei prodotti di scrittura creativa svolti dagli studenti nel corso delle attività didattiche (test sull'amicizia, intervista, poesia). Al percorso collettivo si affianca un impegno singolo nel mostrare quanto e come l'argomento trattato sia stato recepito. A tale proposito verrà richiesta da parte dell'insegnante la produzione di una lettera o una pagina di diario in cui ogni studente racconterà un fatto o un'esperienza significativa in compagnia di un amico (compito in classe-100 parole). Il lavoro dovrà essere svolto in classe ma a casa gli studenti avranno la possibilità di rivedere i vocaboli appresi durante le ore precedenti e farsi una scaletta mentale che potranno seguire durante la stesura individuale

che avverrà nella settima ora. Infine nel corso della settima ora i ragazzi realizzeranno un tabellone di cartone su cui appenderanno le loro lettere o le pagine di diario prodotte. Nella fase creativa gli studenti sono liberi di dare spazio ai propri pensieri, sfruttando gli elementi lessicali acquisiti e cercando di essere originali nel contenuto.

Criteri di valutazione

L'insegnante esprime la valutazione tenendo in considerazione cinque voci (contenuto, ricchezza nell'uso delle espressioni, creatività nell'impostazione, chiarezza espositiva e coerenza del discorso, correttezza formale della composizione). Tali criteri verranno discussi con i ragazzi secondo il principio della trasparenza didattica. L'insegnante assegnerà a ciascuna voce dei punti, partendo da un minimo di uno ad un massimo di cinque. L'insegnante valuterà inoltre la capacità dei ragazzi di lavorare in gruppo durante le varie fasi. In tale valutazione l'insegnante può ricorrere anche a simboli grafici per evidenziare il grado di propositività e la partecipazione responsabile ai lavori di gruppo e di collaborazione all'interno del gruppo:

😊 😐 😞.

Allegati

In allegato i testi utilizzati (pagina tratta dal romanzo L'amico ritrovato, poesia, canzone) e i fogli di lavoro per gli studenti utilizzati durante l'intervento.

Feedback

La valutazione dell'esperienza verrà inserita a conclusione dell'intervento didattico e sarà così strutturata:

- Risultati attesi (gli obiettivi sono stati raggiunti?, motivazione, le attività programmate sono state realizzate completamente?);
- Io come insegnante (strategie d'insegnamento messe in atto, punti di forza, aspetti migliorabili);
- Atteggiamento degli studenti, clima della classe;
- Aspettative da parte degli studenti.

Gedicht: *Einen Freund musst du suchen wie nichts auf der Welt* (von Helmut Zöpfl)

*Jemand, der da ist, geht's dir einmal nicht gut,
und der, was er kann, für dich dann auch tut,
der Zeit für dich hat, viel Zeit jederzeit,
und zu dir steht in Freud und in Leid,
der gern mit dir froh ist, der gern mit dir lacht,
der Spaß versteht und Gaudi mitmacht.
Und selbst, wenn alles um dich herum fällt,
dich nicht ausläßt und jetzt erst recht zu dir hält,
jemand, der da ist, wie es auch steht,
durch dick und durch dünn für dich geht,
ein Mensch, auf den man todsicher baut,
vor dem man denken darf, sogar laut.
Wenn du so jemand kennst, paß auf immerdar,
denn das ist ein Freund, und Freunde sind rar.
Freunde kannst du nicht kaufen für noch so viel Geld,
einen Freund musst du suchen wie nichts auf der Welt.*

Lied: ***Du bist wie Musik (Ben und Kate Hall)***

*Kennst du das, wenn dir was bekannt vorkommt. Du dir sofort sagst,
hey das hatten wir schon.
Wenn du merkst, dass du irgendjemand kennst. Es zwar nicht sein kann, doch er ist dir nicht fremd.
Ihr seht euch an.
Keine Sekunde lang und schon ist alles sonnenklar.
Ihr spürt genau(spürt genau), ihr könnt euch vertrauen.
Ein uralter Traum wird wahr.*

*Ich sing für dich.
Wenn ich deine Stimme hör,
mein Herz deine Nähe spürt,
dann bist du, wie Musik in mir
Ein Lied tausend Jahre alt.
Das in uns wieder hallt
Ja du bist die Musik in mir.
nananana oh...
nananana yeah yeah yeah
nananana
Du bist die Musik in mir.*

*Es ist als wär es schon immer so(oh).
Du bist Julia (yeah) und ich Romeo (oh).
Dir sag ich alles, was kein Anderer weiß.
Es gibt kein Geheimnis (nein).
Geschwister im Geist.*

*Denn wir sehen uns an.
Stunden lang.
Wieder ist alles sonnenklar.
Wie spürn genau(spürn genau).
Wir könn'uns vertau
Alle Träume wurden wahr.*

*Ich sing nur für dich.
Wenn ich deine Stimme hör,
mein Herz deine Nähe spürt,
dann bist du, wie Musik in mir
Ein Lied tausend Jahre alt.
Das in uns wieder hallt
Ja du bist die Musik in mir.*

*Die Melodie in dir.
Wir sagen allen.
Macht es wie wir.
(Hey wie wir)
Denn jetzt oder nie.
Hört wir sagen euch(Hört wir sagen euch)*

*nanana yeah
nananana yeah yeah yeah
nananana*

Du bist die Musik in mir.

*nananana(oh yeah)
nananana(oh yeah)
(yeah yeah yeah) nannanana (oh yeah)*

Du bist die Musik in mir.

*Wenn ich deine Stimme hör,
mein Herz deine Nähe spürt,
dann bist du, wie Musik in mir
Ein Lied tausend Jahre alt.
Das in uns wieder hallt
Ja du bist die Musik in mir.*

*Nananana oh
Nananana yeah
Nananana
Oh du bist die Musik in mir.*

Aus der Erzählung von Fred Uhlman Der wiedergefundene Freund

Ich wußte also, dass er mein Freund sein würde. Alles zog mich zu ihm hin. Da war zuerst sein glanzvoller Name (...), seine Haltung, seine Manieren, seine Eleganz, sein gutes Aussehen -Attribute, deren Wirkung sich niemand entziehen konnte-überzeugten mich, dass ich endlich jemanden gefunden hatte, der meinem Ideal entsprach.(...) Seine Aufmerksamkeit zu erregen, ihn mit der Tatsache zu beeindrucken, dass ich anders war als dieser blöde Haufen, ihn zu überzeugen, dass ich allein sein Freund sein konnte- für die Lösung dieses Problems wusste ich keine klare Antwort.

Drei Tage später - es war der 15. März, ein Datum, das ich nicht vergesse-ging ich von der Schule heim.(...)Als ich ihn fast erreicht hatte, drehte er sich um und lächelte mich an. Mit einer seltsam linkischen und immer noch zögernden Bewegung schüttelte er meine Hand. „Na, Hans“, sagte er, und auf einmal begriff ich froh, erleichtert und verwundert, dass er genauso schüchtern war wie ich und ebensosehr einen Freund brauchte. (...) Was mir blieb ist, dass wir eine Stunde lang, auf und ab gingen, fast wie ein junges Liebespaar, immer noch unsicher, immer noch scheu, aber zugleich wusste ich, dass dies erste ein Anfang war und dass fortan mein Leben nicht mehr leer und langweilig sein würde, sondern Fülle und Hoffnung versprach.

(...) Seine Freude, mich wiederzusehen, war so ursprünglich, unmißverständlich, dass sogar ich, mit meinem angeborenen Mißtrauen, jede Furcht verlor.(...)Von Stund an waren wir untrennbar.(...) Die nächsten Monate waren die glücklichsten meines Lebens.(...)Wir hatten so viele gemeinsame Interessen: Bücher, Gedichte, die Entdeckung der Kunst mit den Anstößen des Nachimpressionismus und der Expressionismus, das Theater, die Oper. Und wir sprachen über Mädchen.(...)Unsere Probleme suchten wir selbstständig, ohne Beistand zu lösen.(...)Wenn wir diskutierten, schlenderten wir die Straßen auf und ab oder saßen auf einer Bank oder stellten uns-falls es regnete-unter einen Hauseingang.

Arbeitsblatt 1- Suchrätsel

In dem Kasten sind sieben Verben versteckt, die in einer Freundschaft wichtig sind. Die Verben stehen von links nach rechts, von oben nach unten und von unten nach oben.

Versuche, alle Verben zu finden:

A	F	E	S	O	L	Z	T	E
V	E	R	T	R	A	U	E	N
T	I	E	R	S	C	H	I	E
U	E	L	Ö	T	H	Ö	L	H
P	R	A	S	I	E	R	E	E
Ü	N	S	T	E	N	E	N	T
K	L	I	E	B	E	N	Ä	S
S	T	R	N	A	D	L	E	R
P	L	U	S	T	E	N	B	E
W	I	M	D	U	S	E	L	V

Arbeitsblatt 2- Lernen in Stationen- Richtige Reihenfolge

Ordne die folgenden Textabschnitte von dem Gedicht und trage die Zahlen 1 bis 4 in der richtigen Reihenfolge ein:

*Freunde kannst du nicht kaufen für noch so viel Geld,
einen Freund musst du suchen wie nichts auf der Welt*

*Und selbst, wenn alles um dich herum fällt,
dich nicht ausläßt und jetzt erst recht zu dir hält,
jemand, der da ist, wie es auch steht,
durch dick und durch dünn für dich geht,
ein Mensch, auf den man todsicher baut,
vor dem man denken darf, sogar laut.*

*Wenn du so jemand kennst, paß auf immerdar,
denn das ist ein Freund, und Freunde sind rar.*

*Jemand, der da ist, geht's dir einmal nicht gut,
und der, was er kann, für dich dann auch tut,
der Zeit für dich hat, viel Zeit jederzeit,
und zu dir steht in Freud und in Leid,
der gern mit dir froh ist, der gern mit dir lacht,
der Spaß versteht und Gaudi mitmacht.*

Arbeitsblatt 3 - Lernen in Stationen- Richtig oder falsch Übung

Welche dieser Informationen sind richtig oder falsch? Schreib einfach R oder F!

1. Ein Freund hat keine Zeit für dich
2. Freunde teilen einander Freude und Leid
3. Um einen Freund zu halten, muss man Geld für ihn ausgeben
4. Ein Freund versteht mich besser als andere
5. Ein Freund geht mit mir durch dick und dünn, ganz egal, was ich tue
6. Auf einen guten Freund kann man sich verlassen

Arbeitsblatt 4- Wörter, die nicht gut zu dem Gedicht passen

Streiche alle Wörter aus, die zu dem Gedicht nicht passen!

Spaß

Verständnis

Gleichgültigkeit

Kommunikation

Ratschläge

Vertrauen

Hilfsbereitschaft

Gefühllosigkeit

Arroganz

Ehrlichkeit

Sicherheit

Schöne Erinnerungen

Bedrohung

Egoismus

Freude

Einsamkeit

Emotionen

Aufmunterung

Geduld

Arbeitsblatt 5- Lernen in Stationen - Ein Akrostichon schreiben

Verwende nun jeden Buchstaben als Anfangsbuchstaben für etwas Typisches, was einen guten Freund beschreibt.

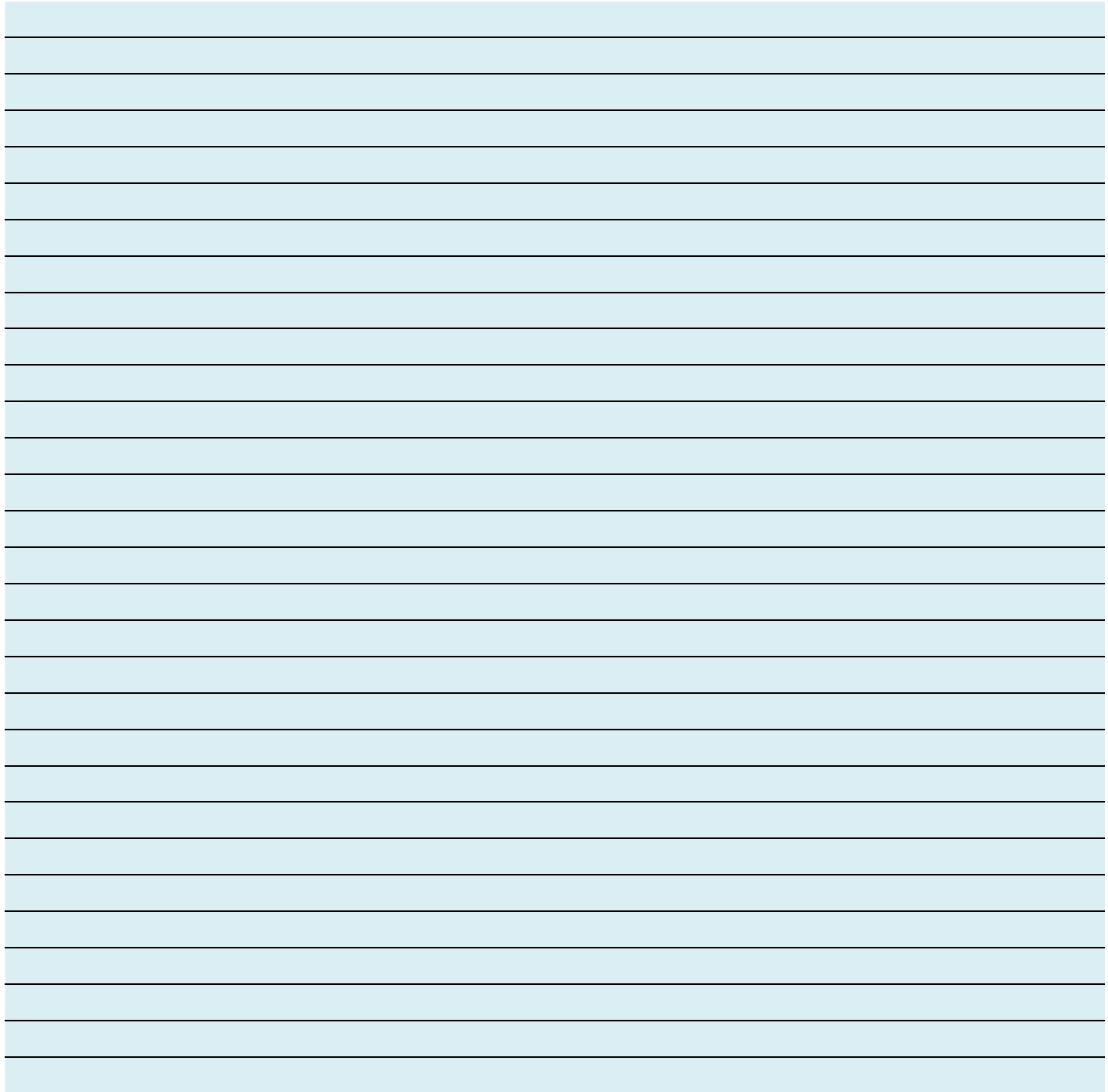
**F
R
E
U
N
D**

Arbeitsblatt 6- Brief oder Tagebuch

Erzähl bitte, was du gern mit einem Freund/ einer Freundin machst (was euch besonders Spaß macht, euch ein positives Gefühl gibt, Erfahrungen und Erlebnisse usw.).

Du kannst eine Tagebucheintragung oder einen Brief schreiben. (100 Wörter)

Sei kreativ! Du kannst den Hintergrund beliebig gestalten.



Arbeitsblatt 7- Fragebogen über das Unterrichtsprojekt

Bitte antworte auf die folgenden Fragen und versuche deine Antwort zu erklären:

War das Thema interessant? ☺ ☹ ☺.

Haben dir die Aktivitäten gefallen? ☺ ☹ ☺.

Hast du einige Schwierigkeiten gehabt? ☺ ☹ ☺.

Engagement im Unterricht. Wie interessiert oder engagiert hast du dich während der Unterrichtsstunden gefühlt? ☺ ☹ ☺.

Dein Befinden im Unterricht:

- *Ich habe verstanden, was ich zu tun hatte* ☺ ☹ ☺.
- *Ich habe das Gefühl, Fortschritte gemacht zu haben* ☺ ☹ ☺.
- *Ich habe mich mit den anderen verstanden* ☺ ☹ ☺.
- *Ich hatte Zeit nachzudenken* ☺ ☹ ☺.
- *Ich fühle mich angemessen gefordert* ☺ ☹ ☺.

Erwartungen:

- *Ich war überrascht, dass...*
- *Ich fühlte...*
- *Ich habe gelernt, dass...*
- *Die anderen Schuler waren...*

Auswertung der Gruppenarbeit

Beobachtungsbogen:

Motivierung

Haltung

Dynamik innerhalb der Gruppe

Interaktion

Engagement

